

KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Ausstellungen
Begegnungen
Studienzentrum

Gedenkstättenbesuch in Zeiten des Corona-Virus

Ab 7. Juni 2021 ist der Besuch der Gedenkstätten Neuengamme und Bullenhusser Damm mit Gruppen wieder möglich. Die Ausstellungen der Gedenkstätten Poppenbüttel, Fuhlsbüttel und Hannoverischer Bahnhof bleiben für Gruppen zunächst geschlossen.

Aktuelle Daten zu Wiederöffnung sowie Hygienevorgaben für den Besuch der KZ-Gedenkstätte Neuengamme während der Corona-Pandemie finden Sie hier: <https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/nachrichten>.

Für Gruppen gilt:

- Maximale Anzahl der Teilnehmenden pro Gruppe in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme: 15 Personen
- Sie erhalten bei der Buchung eine Datei, in der alle Teilnehmenden mit Namen, Adresse und Telefonnummer eingetragen werden müssen, um ggf. Infektionsketten nachvollziehen zu können. Bitte bringen Sie diese Liste vollständig ausgefüllt mit und übergeben sie an Ihren Guide.
- Es gelten die üblichen Abstands- und Hygieneregeln.
- In den Häusern der Gedenkstätte besteht Maskenpflicht.
- Klassen werden bereits bei der Buchung aufgeteilt. **Jede der entstehenden Gruppen muss schulseitig von einer verantwortlichen Person begleitet werden.**

Informationen

Im Südosten von Hamburg befand sich von 1938 bis 1945 das größte Konzentrationslager Nordwestdeutschlands, das KZ Neuengamme. Mehr als 100.000 Häftlinge aus ganz Europa waren im Hauptlager und den 86 Außenlagern inhaftiert. Insgesamt starben im Neuengammer Lagerkomplex mindestens 42.900 Menschen.

Seit Oktober 1981 informiert die KZ-Gedenkstätte Neuengamme am historischen Ort in verschiedenen Ausstellungen über die Geschichte des Lagers. Im Mai 2005 wurde die Gedenkstätte in erweiterter Form als Ausstellungs-, Begegnungs- und Studienzentrum wiedereröffnet.

Die Gedenkstätte ist mit ihren Ausstellungen und der Lernwerkstatt „Offenes Archiv“ wochentags zwischen 9.30 Uhr und 16.00 Uhr geöffnet, am Wochenende und an Feiertagen zwischen 12.00 und 17.00 Uhr (Oktober bis März), bzw. von 12.00 bis 19.00 Uhr (April bis September).

Pädagogische Veranstaltungen buchen Sie bitte direkt über den Museumsdienst Hamburg unter 040 428 13 10 oder info@museumsdienst-hamburg.de.

Pädagogische Beratung bei Ulrike Jensen unter 040 428 131 519 oder ulrike.jensen@gedenkstaetten.hamburg.de.

Ein Besuch mit Jugendlichen unter 12 Jahren wird nicht empfohlen.

Pädagogische Formate bieten wir für Schüler*innen ab der 6. Klasse an. Dies gilt nicht nur für die KZ-Gedenkstätte Neuengamme selbst, sondern auch für die Gedenkstätte Bullenhuser Damm (<https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/ausstellungen/bullenhuser-damm/>), die Gedenkstätte Plattenhaus Poppenbüttel (<https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/ausstellungen/poppenbuettel/>) und die Gedenkstätte Fuhlsbüttel (<https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/ausstellungen/fuhlsbuettel/>).

Die Ausstellungen

In einer ehemaligen Häftlingsunterkunft wird die Hauptausstellung „Zeitspuren: Das Konzentrationslager Neuengamme und seine Nachgeschichte“ gezeigt, die die Geschichte des Lagers und der Gedenkstätte in zehn Themeninseln präsentiert.

Weitere Ausstellungen informieren über folgende Themen:

- „Dienststelle KZ Neuengamme: Die Lager-SS“
- „KZ-Zwangsarbeit in der Ziegelproduktion“
- „KZ-Zwangsarbeit in der Rüstungsproduktion“
- „Gefängnisse und Gedenkstätte. Dokumentation eines Widerspruchs.“



Neben Informationstafeln präsentieren die Ausstellungen eine Vielzahl an Gegenständen, Fotos, Zeichnungen, Schaubildern, Video- und Audiostationen, schriftlichen Dokumenten und Berichten ehemaliger Häftlinge, von Angehörigen, Bewohner*innen aus den Vierlanden sowie Täterinnen und Tätern.

Alle fünf Dauerausstellungen sind auch in der Mediathek der KZ-Gedenkstätte Neuengamme unter <http://neuengamme-ausstellungen.info/> abrufbar.

Recherche in der Lernwerkstatt „Offenes Archiv“

Das Offene Archiv, das sich ebenso wie die Ausstellung zur Lager-SS in den ehemaligen SS-Garagen befindet, bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich selbstständig vertiefend Themen zu erarbeiten. An Computern sind Informationen zu den Ausstellungen und zusätzliche Bild-, Text- und Videoquellen zu finden.

Das Offene Archiv ist für die Vorbereitung des Besuches auch online zu finden unter www.offenes-archiv.de.



Digitale Angebote

Zur Zeit erarbeiten wir im Rahmen des bundesgeförderten Programms „Neustart Kultur“ **Angebote für den digitalen Besuch** der KZ-Gedenkstätte Neuengamme sowie der Gedenkstätten Bullenhuser Damm, Poppenbüttel und Fuhlsbüttel, die ab Sommer 2021 gebucht werden können.

Mehr Informationen dazu finden Sie hier: <https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/nachrichten/news/neues-bildungsprojekt-gedenkstaetten-digital-erkunden/>.

Bereits jetzt bieten wir auf unserer Website verstärkt **digitale Angebote** an, die sich sowohl zum Einsatz im Unterricht als auch zur individuellen Vorbereitung eignen. Dazu gehören unter dem Link <https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/service/digitales/>

- drei 360-Grad-Rundgänge u.a. von Gebäuden, die nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind,
- Audiorundgänge zum Herunterladen
- Videoangebote auf unserem VIMEO-Account
- Ein digitales Archiv
- Infos und Angebote auf unseren Social Media Accounts (Facebook, Twitter, Instagram).

Da aufgrund der Corona-Pandemie die großen **Gedenkveranstaltungen** anlässlich des 75. Jahrestages des Kriegsendes und der Befreiung der Konzentrationslager nur virtuell stattfinden konnten, haben wir eine Website eingerichtet, auf der auch Überlebende und Angehörige zu Wort kommen. Sie ist unter folgendem Link abrufbar: <https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/75befreiung/>

Vorbereitung im Unterricht

Es empfiehlt sich, das Thema Judenverfolgung bzw. „Endlösung“ vor dem Besuch der Gedenkstätte **nicht** ausführlich zu behandeln, da dadurch falsche Vorstellungen von den Geschehnissen im KZ Neuengamme entstehen können. Das KZ Neuengamme war ein Konzentrationslager vor allem für politische Gegner aus den von Deutschland besetzten europäischen Staaten. Vor dem Gedenkstättenbesuch sollten sich Schulklassen also möglichst mit dem Nationalsozialismus und dessen Ausgrenzungs- und Verfolgungspraxis verschiedener Menschengruppen auseinandergesetzt haben.

Wir empfehlen die Entwicklung eigener Fragen vor dem Besuch der Gedenkstätte.

Thematische Arbeitsbögen und Biographien

Um sich auf den Besuch der KZ-Gedenkstätte Neuengamme im Unterricht vorbereiten zu können, besteht die Möglichkeit, in der Gedenkstätte kostenfrei Arbeitsbögen über die Webseite herunterzuladen. Thematisch orientieren sie sich am Aufbau der Hauptausstellung und sollen den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich vorab mit einzelnen Aspekten der Geschichte des Konzentrationslagers Neuengamme auseinanderzusetzen. Auf den Arbeitsbögen sind Bild- und Textquellen zu finden, die anhand von Arbeitsaufträgen in Kleingruppen bearbeitet werden können. Die Arbeitsbögen finden Sie unter <https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/bildung/schulklassen/vorbereitung-des-besuchs/>.

SchülerInnen ab Klasse 8 können 16 Lebensläufe ehemaliger Häftlinge sowie des SS-Kommandanten Max Pauly des KZ Neuengamme und seiner Außenlager online unter <http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/vorbereitung/> abrufen. Die Bögen sollen zu Fragen anregen, die während des Gedenkstättenbesuchs beantwortet werden können.

Für die Vorbereitung des Gedenkstättenbesuchs geeignete Filme

Manche der vorab in Schulen häufig gezeigten Spielfilme (wie „Der Junge im gestreiften Pyjama“, „Der Untergang“ oder „Schindlers Liste“) sind als Vorbereitung auf den Besuch in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme nicht bzw. nur bedingt geeignet, weil sie auf Themen (Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden, Situation der Täter*innen) fokussieren, die mit der Geschichte des KZ Neuengamme wenig zu tun haben.

Das im Beutelsbacher Konsens von 1976 festgeschriebene Überwältigungsverbot regt zudem an, darauf zu verzichten, historisches Filmmaterial (während der Befreiung der Konzentrationslager gedrehte Filme, „Nacht und Nebel“, u.a.) ohne entsprechende Kontextualisierung (etwa im Rahmen von durch Fachleuten angeleitete Seminare) einzusetzen.

Es empfiehlt sich vielmehr, entweder Dokumentarfilme, Spielfilme (mit direktem thematischen Bezug zum KZ Neuengamme oder zur Auseinandersetzung der heutigen jungen Generation mit dem Thema Nationalsozialismus) oder Ausschnitte aus Interviews mit KZ-Überlebenden oder zu zeigen.

Dokumentationen

„Geraubte Leben“ (NDR 2013, 45 Minuten)

Die Geschichte des KZ Neuengamme, präsentiert anhand unterschiedlicher Lebensläufe von ehem. Häftlingen und Täter*innen (mit Interviewausschnitten, Originalaufnahmen, Häftlingszeichnungen)

https://www.ndr.de/der_ndr/presse/mitteilungen/pressemeldungndr13267.html

*Achtung! Es werden z.T. verstörende Originalaufnahmen gezeigt, die von den Alliierten während der Befreiung der Konzentrationslager gemacht wurden. Schauen Sie sich den Film vorher an, um zu entscheiden, ob sie ihn Ihren Schüler*innen zeigen möchten.*

„Holocaust. Die Lüge von den ahnungslosen Deutschen“ (Panorama, NDR 2001, 12 Minuten)

Was wussten Menschen, die in der Nähe von Konzentrationslagern lebten? Was bekamen sie von dem mit, was in den Lagern passierte? (Befragung von Nachbarn und Überlebenden der KZ Neuengamme und Hersbruck sowie Aussagen eines Wissenschaftlers)

Film kann unter folgendem Link angesehen werden: <http://daserste.ndr.de/panorama/media/holocaust100.html>

Multimediales Projekt „Auschwitz und ich. Für das Leben lernen“ (NDR 2015 und 2020)

Zum 70. Jahrestag der Befreiung des Lagers im Jahre 2015 startete der NDR das Projekt "Auschwitz und Ich", um die Bedeutung der Gedenkarbeit vor Ort auch bei jungen Menschen stärker ins Gedächtnis zu rufen.

https://www.ndr.de/geschichte/auschwitz_und_ich/Auschwitz-und-Ich,startseite173.html

<https://auschwitzundich.ard.de/>

Darüber hinaus empfehlen wir eine Reihe von Dokumentarfilmen, die sich mit verschiedenen Aspekten der Aufarbeitung befassen:

- **Every Face Has a Name**
<http://everyfacehasaname.com/the-film/>
- **Pizza in Auschwitz**
https://programm.ard.de/TV/arte/pizza-in-auschwitz/eid_287245751398625
- **Die Wohnung**
<https://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/die-wohnung/>
- **Nachlass**
<https://www.fbw-filmbewertung.com/film/nachlass>
- **What Our Father's Did**
<https://fsk-kino.peripherfilm.de/peripher-filmverleih/what-our-fathers-did-a-nazi-legacy/>
- **Zwei oder drei Dinge, die ich von ihm weiß**
<http://www.plan7film.de/>
- **KZ**
<https://www.film.at/kz>
- **Grüße aus Dachau**
<https://www.cinema.de/film/gruesse-aus-dachau,1293706.html>

Spielfilme

Die folgenden Filme beschäftigen sich mit unterschiedlichen Aspekten des Nationalsozialismus. Wir empfehlen ihren Einsatz erst dann, wenn das entsprechende Thema im Unterricht behandelt wird. Sie sollten im Unterricht vor- und nachbereitet werden.

Widerstand (in Deutschland und den besetzten Staaten)

- **Die weiße Rose** (Deutschland 1982)
Die Geschichte der Münchner Widerstandsgruppe Weiße Rose rund um die Geschwister Sophie und Hans Scholl.
[https://de.wikipedia.org/wiki/Die_wei%C3%9Fe_Rose_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_wei%C3%9Fe_Rose_(Film))
- **Sophie Scholl** (Deutschland 2019)
Die letzten Tage von Sophie Scholl zwischen Verhaftung und Hinrichtung. Haft und Verhör durch die Gestapo.
<http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/content/11270>
- **Tage des Zorns – Flammen und Citronen** (Dänemark 2008)
Nach der wahren Geschichte der beiden dänischen Widerstandskämpfer Flammen und Citronen, die bis heute als Ikonen des dänischen Widerstandes gelten.
https://de.wikipedia.org/wiki/Tage_des_Zorns
- **Auf Wiedersehen, Kinder** (Frankreich 1987)
Jüdische französische Kinder werden von einem katholischen Pater in seinem Internat vor den deutschen Besatzern versteckt, letztlich aber doch gemeinsam mit ihm deportiert.
https://de.wikipedia.org/wiki/Auf_Wiedersehen,_Kinder

Verfolgenschicksale

- **Das Heimweh des Walerjan Wrobel** (Deutschland 1991)
Schicksal eines polnischen Zwangsarbeiterjungen, der aus Heimweh eine Scheune anzündete, seine anschließende Haft im KZ Neuengamme und seine Hinrichtung. Nach einer wahren Begebenheit.
<http://www.matthias-film.de/filme/das-heimweh-des-walerjan-wrobel/>
- **Der Pianist** (Frankreich/USA/Deutschland/Polen 2002)
Der polnische Pianist Władysław Szpilman ist im Warschauer Ghetto inhaftiert. Er überlebt den Aufstand im Warschauer Ghetto 1943 und später den Warschauer Aufstand 1944. Er versteckt sich im menschenleeren Warschau und überlebt so den Zweiten Weltkrieg. Nach einer wahren Begebenheit.
https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Pianist
- **Die Fälscher** (Österreich/Deutschland 2007)
Der Film handelt vom der Aktion Bernhard, dem größten Geldfälschungsprogramm der Nationalsozialisten während des Zweiten Weltkriegs im KZ Sachsenhausen.
https://de.wikipedia.org/wiki/Die_F%C3%A4lscher
- **Als Hitler das rosa Kaninchen stahl** (Deutschland 2019)
Um den Nazis zu entkommen, muss der bekannte kritische Journalist Arthur Kempfer, der in der nationalsozialistischen Rassenideologie als jüdisch gilt, mit seiner Familie zunächst in die Schweiz, von dort nach Frankreich und schließlich nach England fliehen. Nach dem gleichnamigen Jugendbuch von Judith Kerr.
[https://de.wikipedia.org/wiki/Als_Hitler_das_rosa_Kaninchen_stahl_\(2019\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Als_Hitler_das_rosa_Kaninchen_stahl_(2019))

Täter*innen

- **Der Vorleser** (USA/Deutschland 2008)
[https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Vorleser_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Vorleser_(Film))
- **Aus einem deutschen Leben** (Deutschland 1977)
https://de.wikipedia.org/wiki/Aus_einem_deutschen_Leben
- **Drei deutsche Mörder. Aufzeichnungen über die Banalität des Bösen** (Deutschland 1978/1999)
<https://www.youtube.com/watch?v=JDzEKkovr0c>

Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Spielfilmen

- **Im Labyrinth des Schweigens** (Deutschland 2014)
<https://www.goethe.de/resources/files/pdf140/imlabyrinthdesschweigens-didaktisierung-goetheinstitutfrankreich.pdf>
- **Der Staat gegen Fritz Bauer** (Deutschland 2015)
https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Staat_gegen_Fritz_Bauer
- **Verleugnung** (USA/GB 2016)
[https://de.wikipedia.org/wiki/Verleugnung_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Verleugnung_(Film))
- **Musicbox** (USA 1989)
https://de.wikipedia.org/wiki/Music_Box_-_Die_ganze_Wahrheit

Was hat das alles mit uns heute zu tun?

- **Am Ende kommen Touristen** (Deutschland 2007)
<http://www.moviepilot.de/movies/am-ende-kommen-touristen-2>
- **Hannas Reise** (Deutschland/Israel 2013)
https://de.wikipedia.org/wiki/Hannas_Reise
- **Die Schüler der Madame Anne** (Frankreich 2014)
https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Schüler_der_Madame_Anne

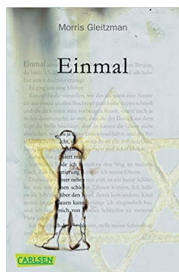
Interviews mit Überlebenden

- Ausschnitte aus „Shoah“
<https://www.moviepilot.de/movies/shoah>
- **Berichte von Überlebenden des KZ Neuengamme und seiner Außenlager**
(finden sich in der Mediathek der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, anklickbar in den einzelnen Themeninseln)
<http://neuengamme-ausstellungen.info/media/ngmedia/browse/1>
- **Überlebende und ihre Kinder im Gespräch**
<https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/service/shop/produkte/ueberlebende-und-ihre-kinder-im-gespraech/>

Empfohlene Bücher zur Behandlung der Themen Nationalsozialismus und Shoah im Unterricht

Auch wenn sich die ausführliche Behandlung des Themas *Vernichtung der Europäischen Juden* im Unterricht vor dem Besuch der KZ-Gedenkstätte Neuengamme nicht anbietet (siehe oben), wird das Thema ja zu einem anderen Zeitpunkt in der Schule behandelt. Das Jüdische Museum Berlin hat Empfehlungen für dazu geeignete Literatur erarbeitet, die Sie als PDF-Dateien von der Website des Museums herunterladen können:

<https://www.jmberlin.de/lesenswerte-buecher-zu-nationalsozialismus-und-holocaust>



Unsere Buchempfehlung für die Behandlung der Shoah im Unterricht

Statt „Der Junge im gestreiften Pyjama“, das in Schulen viel gelesen, von Fachleuten aber explizit nicht empfohlen wird, empfehlen wir „Einmal“ von Morris Gleitzman.

Mehr Informationen zum Buch finden Sie hier: <https://www.carlsen.de/taschenbuch/einmal/25745>.

Pädagogische Angebote der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Die KZ-Gedenkstätte Neuengamme bietet verschiedenste pädagogische Formate für Schulklassen an, die Sie ausführlich unter <http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/bildung/schulklassen/> finden.

Grundsätzlich empfehlen wir die Buchung längerer Formate, da diese Themenschwerpunkte und Eigenarbeit der Schüler*innen beinhalten. Die Vermittlung findet immer dialogisch statt.

Pädagogisches Grundangebot (Projekt, 3 Stunden)

Erfahrungsgemäß ist neben dem begleiteten Besuch der Hauptausstellung und Stationen im ehemaligen Häftlingslager ein Rundgang über das gesamte, sehr große Gelände mit Besichtigung einiger Orte ehemaliger Arbeitskommandos (Klinkerwerk, Stichkanal) bis hin zum „Haus des Gedenkens“ für Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen beeindruckend und sinnvoll. Wissen und Anschauung können so gleichermaßen vermittelt, Fragen gestellt und beantwortet werden. Dieses dreistündige so genannte „Projekt“ entspricht dem pädagogischen Grundangebot für Schulklassen und Jugendgruppen.



Aktivierende Angebote

(Projekt plus, vierstündig / Projekttag, fünfstündig / Mehrtagesprojekte)



Eine Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler aktiver einzubinden und ihnen zum Beispiel für das Recherchieren und Erfassen eines Themas, für die Recherche eigener Antworten oder den Einblick in die Studienausstellung über die Lager-SS Zeit einzuräumen, ist das vierstündige "Projekt plus".

Im Rahmen eines fünfständigen Projekttages können darüber hinaus spezielle Themen recherchiert und Ergebnisse präsentiert bzw. referiert werden. Kleingruppen können zu unterschiedlichen Themen arbeiten thematische Schwerpunkt für die gesamte Gruppe gesetzt werden (Beispiel: "Kinder und Jugendliche", "Frauen im KZ", "Arbeit und Alltag", biografischer Projekttag).

An einem Projekttag können auch unterschiedliche Methoden genutzt werden (Erschließen der Ausstellungen mit Arbeitsbögen; Projekttag „Spurensuche“ oder „Gegenstandsgeschichten“ zur Förderung eigenständiger Recherche, Gruppenarbeit und Präsentation vor Ort; Projekttag „Forscherfragen“ mit der offenen Möglichkeit, auf mitgebrachte wie entstehende Fragen Antworten zu finden). Die einzelnen Projekttage finden Sie hier näher beschrieben <http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/bildung/schulklassen/projekttag/>.

Mehrtagesprojekte für Jugendgruppen und Schulklassen sind auf drei bis fünf Tage ausgerichtet. Individuelle Absprachen über Themen und Abläufe sind möglich und erwünscht. Folgende Mehrtagesprojekte können gebucht werden (<http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/bildung/schulklassen/mehrtagesprojekte/>), weitere Themen sind nach vorheriger Absprache buchbar.

Beratung und Buchung

Sie sind sich unsicher, welches Format für Ihre Schüler*innen geeignet ist? Sie haben konkrete Wünsche an den Gedenkstättenbesuch? Sie möchten eine langfristige Kooperation Ihrer Schule mit der Gedenkstätte eingehen?

Für **persönliche pädagogische Beratung** steht Ihnen Gedenkstättenpädagogin Ulrike Jensen zur Verfügung (ulrike.jensen@gedenkstaetten.hamburg.de, Tel.: 040 428 131 519).

Wenn Sie bereits genau wissen, welches Format Sie buchen möchten, wenden Sie sich bitte direkt an den Museumsdienst Hamburg (040 428 13 10, info@museumsdienst-hamburg.de). Buchungen direkt über die Gedenkstätte sind nicht möglich.

Bitte buchen Sie rechtzeitig. Mit ca. 130.000 Besucher*innen im Jahr ist die Gedenkstätte sehr nachgefragt. Vor allem die Zeit vor den Sommerferien ist meist bereits sehr früh ausgebucht.

Vom Museumsdienst erhalten Sie auch die Kontaktdaten Ihres Guides. **Bitte setzen Sie sich auf jeden Fall spätestens eine Woche vor dem Besuch mit ihr oder ihm in Verbindung, um Schwerpunkte oder Wünsche sowie den Treffpunkt für den Besuch abzusprechen** (dies ist insbesondere sinnvoll, wenn ein Projekttag gebucht worden ist).

Falls nichts anderes vereinbart wurde, ist der Treffpunkt der Haupteingang zur Gedenkstätte an der Bushaltestelle „KZ-Gedenkstätte Neuengamme (Ausstellung)“.

Praktische Tipps

Erste praktische Tipps finden Sie hier <http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/service/praktische-tipps/>

- Die aktuellen Preise für Gruppenbegleitungen finden Sie hier <https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/bildung/schulklassen/fuehrungen-projekte/>
- Ein erheblicher Anteil der pädagogischen Veranstaltungen findet im Gelände statt. Bitte bereiten Sie Ihre Schüler*innen entsprechend vor. Sie sollten festes Schuhwerk und regen- bzw. windabweisende Kleidung tragen.
- Sie erreichen die Gedenkstätte mit den Bussen 127 und 227 vom Bahnhof Bergedorf aus. Diese fahren nur jeweils einmal pro Stunde, bitte informieren Sie sich vorher unter www.hvv.de.
- Sollten Sie mit mehreren Klassen kommen wollen, melden Sie sich bitte vorher beim VHH an unter <https://vhhbus.de/kontakt/busshuttle-gedenkstaette/?L=0>. Es besteht die Möglichkeit, einen Verstärkerbus einzusetzen.

Zum Schluss noch einige Bitten

Bitte buchen Sie einen Guide

Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Klasse die Gedenkstätte besuchen. Da wir sehr stark gebucht sind, möchten wir Sie herzlich bitten, möglichst nicht ohne Führung zu kommen, sondern über den Museumsdienst rechtzeitig einen unserer Guides zu buchen. Sollten Sie keine Führung wünschen, bitten wir darum, Ihren Besuch auf den Mittag/Nachmittag zu verschieben, da dann die gebuchten Schulklassen in der Regel schon weg und die Ausstellungen entsprechend leerer sind.

Aufsichtspflicht

Bitte beachten Sie, dass die Aufsichtspflicht über Ihre Schüler*innen bei Ihnen verbleibt, auch wenn Sie eine Führung gebucht haben. Wir möchten Sie sehr herzlich bitten, vor allem während eigenständiger Recherchephasen Ihrer Schüler*innen in den Ausstellungen darauf zu achten, dass die anderen Besucher*innen nicht gestört und keine Ausstellungsteile beschädigt werden.

Immer wieder kollabieren Schüler*innen während der pädagogischen Veranstaltungen. Wir bitten Sie, im Elternbrief die Eltern vorab darauf hinzuweisen, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen, falls ihr Kind bereits unter Kreislaufproblemen gelitten hat, sowie in der Gedenkstätte mit darauf zu achten, ob es allen Jugendlichen gut geht. Ermutigen Sie Ihre Schüler*innen bitte, Ihnen oder uns beim leichtesten Zeichen von Unwohlsein Bescheid zu geben, damit wir Kreislaufprobleme möglichst vorher vermeiden können. Gut wäre, wenn alle Schüler*innen vor dem Besuch der Gedenkstätte gefrühstückt sowie genügend Getränke dabei hätten. Dies ist vor allem in den Sommermonaten wichtig.

Beratung und Fortbildungen

Sie sind sich unsicher, wie sie den Besuch in der Gedenkstätte vorbereiten sollen? Sie benötigen Beratung und Tipps? Sie wissen nicht, welches pädagogische Format für Ihre Klasse geeignet ist?

Fragen Sie mich gern, ich freue mich auf Ihren Anruf!

Ulrike Jensen

(Tel.: 040 428 131 519, Mail: ulrike.jensen@gedenkstaetten.hamburg.de)